

Erlösung ausrichten solle, ward dem Abraham verkündigt, daß der Verheißene aus seinem Geschlecht oder Volke, aus Israel, hervorgehen werde; und Jakob, der auf seinem Sterbelager ein Prophet wurde, sah ihn im Geiſt aus Juda's königlichem Stamme kommen. So war Volk und Stamm bereits bezeichnet; ja selbst ein Zeitpunkt schon, indem Jakob aussprach: der Held, oder vielmehr der Friedebringender, werde kommen, wenn der Stamm Juda seine Herrschaft werde verloren haben. (1. Mos. 49, 10.) — Mit diesen Spuren oder Hoffnungen von seinen Urvätern her mußte Israel sich länger als 700 Jahre behelfen. Da erweckte Gott den Geist des David, und er schauete den verheißenen Erlöser, der nun schon, nach Davids Vorbilde, Messias, d. h. ein Gesalbter, hieß, in allerlei Weise seines Auftretens und Wirkens — als König und als Herrscher wie als gehorsamen Knecht, als erniedrigt in Schmach und Leiden wie als erhöht in Herrlichkeit, und herrschend und richtend über seine Feinde; auch sein Reich gegründet und ausgebreitet auf der Erde. Dies Alles in den Psalmen 2, 8, 16, 22, 40, 45, 68, 69, 72, 110, 118 und anderen. Ja, David erhielt die Verheißung, daß der Messias aus seinem Hause kommen werde. Und auf David folgte, fast 600 Jahre hindurch, die lange Reihe der andern Propheten, deren größter Jesaja, der König unter den Propheten und der Evangelist des alten Bundes genannt. Da ward es immer heller um die heilige Person und das Werk und Reich des Messias. Denn Jesaja verkündigte, daß er von einer Jungfrau solle geboren werden, und hat ihn übrigens, besonders aber in seinem stellvertretenden Leiden, so vor die Augen gemalt wie David. Jeremia nennt ihn „Jehovah unsre Gerechtigkeit“, Hesekiel malt ihn, wie auch schon David und Jesaja, als